

## **N I E D E R S C H R I F T**

über die 12. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Gummersbach vom 16.04.2013 im Fachausschusssitzungssaal, Rathausplatz 1, 51643 Gummersbach.

Die Mitglieder des Kulturausschusses waren durch die fristgerechte Einladung einberufen. Der Vorsitzende stellt bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung Einwendungen nicht erhoben werden. Der Kulturausschuss ist nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Anwesend sind:

Mitglieder

Vorsitzende Bärbel Frackenpohl-Hunscher

1. stellv. Vorsitzender Rainer Sülzer

2. stellv. Vorsitzender Rolf-Helmut Becker

Stadtverordneter Horst Naumann

Stadtverordneter Karl-Otto Schiwiek

Stadtverordnete Ilona Köhler

Vertretung für Frau Heike Braun

Sachkundiger Bürger Uwe Seynsche

Stadtverordneter Klaus Leesch

Stadtverordneter Thorsten Konzelmann

Vertretung für Herrn Manfred Meier

Sachkundige Bürgerin Silvia Weiss

Sachkundiger Bürger Sven Lichtmann

Stadtverordneter J. Werner Hannemann

Sachk. Bürgerin Gabriele Priesmeier

Vertretung für Herrn Karsten Dobermann

Stadtverordneter Dirk Johanns

Verwaltung

Frank Helmenstein

Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. Klaus  
Blau

Peter Thome

Schriftführerin Ulrike Rösner

VA. Martin Kuchejda

Entschuldigt:

Mitglieder

Sachkundige Bürgerin Heike Braun

Stadtverordneter Manfred Meier

Sachkundiger Bürger Karsten Dobermann

Sachkundiger Bürger Reinhold Spisla

Die Niederschrift führt: Ulrike Rösner

Sitzungsbeginn 16:00 Uhr

Sitzungsunterbrechung:

Sitzungsende: 17:45 Uhr

## **T a g e s o r d n u n g**

### **Öffentlicher Teil:**

- TOP 1        Niederschrift der letzten Sitzung
- TOP 2        Entscheidung über die Fortführung des Theaterbetriebes über die Spielzeit  
2013/2014 hinaus  
Vorlage: 02004/2013
- TOP 3        Mitteilungen

## **Öffentlicher Teil:**

### **TOP 1**

#### **Niederschrift der letzten Sitzung**

Es werden keine Einwendungen erhoben.

### **TOP 2**

#### **Entscheidung über die Fortführung des Theaterbetriebes über die Spielzeit 2013/2014 hinaus**

##### **Vorlage: 02004/2013**

Frau Stv. Frackenpohl-Hunscher nimmt Bezug auf die Sitzung der Haushaltskommission vom 12.09.2012, in der zwischen allen Fraktionen einvernehmlich vereinbart wurde, im ersten Halbjahr 2013 eine grundlegende Entscheidung über den Weiterbetrieb des Theaters zu treffen.

Herr Dr. Blau erläutert ausführlich die Verwaltungsvorlage.

Inbesondere stellt er die in den nächsten Jahren zunehmende, sich öffnende Kostenschere – rückläufige Besucherzahlen und deutlich steigende Kosten - dar.

Bei den vorgelegten Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt eine Splittung in einen 3-Jahreszeitraum mit einem Volumen von ca. 500.000 € bzw. in einen 5 -Jahreszeitraum mit einem Volumen von ca. 1.050.000 €. Da eine Kompensierung der erforderlich werdenden Investitionsmaßnahmen im Haushalt nicht realistisch erscheint, kann möglicherweise eine Steuererhöhung nicht ausgeschlossen werden. Erste Gespräche mit der Bezirksregierung haben ergeben, dass grundsätzlich auch im Stärkungspakt eine Weiterbespielung des Theaters möglich sei, jedoch müssten die entstehenden Mehrausgaben bis spätestens zum Jahr 2018 zum Ausgleich gebracht werden. Eine abschließende Entscheidung des RP liegt zur Zeit noch nicht vor. Da mittelfristig kommunalaufsichtliche Schwierigkeiten nicht ausgeschlossen werden können, müssten Verbesserungen über die Einnahmeseite (Zuschauer/Gebühren) angestrebt werden.

Herr Dr. Blau stellt aufgrund der abzusehenden Erhöhung der laufenden Kosten fest, dass zeitnah mit einer Erhöhung der Eintrittspreise reagiert werden muss, sofern es nicht gelingen sollte, nachhaltig mehr Besucherinnen und Besucher zu gewinnen. Sollten trotz aller Maßnahmen nachhaltige Verbesserungen und damit verbunden die dauerhafte Begrenzung des Zuschussbedarfs nicht feststellbar sein, wird eine Theaterschließung unumgänglich werden.

Abschließend stellt Herr Dr. Blau anhand der Vorlage die Überlegungen hinsichtlich des Standortes für die Einrichtungen des Ganztagsbetriebs der Gymnasien vor; insbesondere verweist er darauf, dass es sich bei der Prüfung zur Unterbringung im Sporthallenkomplex Grotenbach nur um eine Machbarkeitsstudie und nicht um eine Vorentwurfsplanung handelt.

Herr Stv. Sülzer stellt dar, dass sich die CDU-Fraktion sehr intensiv mit der Problematik über die Fortführung des Theaterbetriebes über die Spielzeit 2013/2014 hinaus auseinander gesetzt hat. Trotz der rückläufigen Abo-/Besucherzahlen, der nicht als „rosig“ zu bezeichnenden finanziellen Situation und des sich mittlerweile angehäuften Sanierungsstaus (Zurückstellung von Sanierungen im Rahmen des Kulturkonzeptes 2005) wird die CDU-Fraktion den Fortbestand des Theaterbetriebes anstreben. Das Theater Gummersbach, welches u.a. mit Spenden der Bürgerschaft im Jahr 1974 errichtet worden ist, sollte als wichtiger Standortfaktor für die Kreisstadt Gummersbach und darüber hinaus für den Oberbergischen Kreis erhalten bleiben. Chancen werden in der

---

**Beschluss- und ggf. Verhandlungsniederschrift**

---

Generierung von höheren Einnahmen aufgrund von Gebührenerhöhungen gesehen. Die „instabile“ Situation sei der CDU-Fraktion bewusst.

Die CDU-Fraktion könnte sich die Mitarbeit eines kleinen Gremiums mit interessierten Bürgern und Schulvertretern bei der Programmgestaltung vorstellen; der Fortbestand der AG „Theater plus“ sei zur Zeit noch ungewiss.

Herr Stv. Hannemann stellt dar, dass die FDP-Fraktion die Fortführung des Theaterbetriebes über die Spielzeit 2013/2014 hinaus befürworten wird. Die Frage, ob künftig ein Beirat ins Leben gerufen wird oder die AG „Theater plus“ fortbesteht, müsse noch geklärt werden. Er verweist auf die sehr gute, konstruktive Zusammenarbeit in der AG „Theater plus“.

Herr Stv. Becker, der die heterogene Kulturlandschaft in Gummersbach begrüßt, findet kritische Worte in Bezug auf die von der Verwaltung vorgelegte Übersicht der notwendigen Instandhaltungen i.H.v. ca. 1 Mio. € bis zum Jahr 2018. Aus seiner Sicht müsse jedes Jahr über die Weiterbespielung des Theaters entschieden werden.

Herr Stv. Leesch stellt für die SPD-Fraktion dar, dass eine Fortführung des Theaterbetriebes über die Spielzeit 2013/2014 hinaus aufgrund der ausführlichen Vorlage nicht befürwortet werden kann und daher die Einstellung des Theaterbetriebes nach Ablauf der Spielzeit 2013/2014 empfohlen wird. Er erinnert an die Diskussionen in der AG „Theater plus“ immer mit dem Ziel der Aufrechterhaltung des Theaterbetriebes. Er lobt die vorbildliche Vorlage der Verwaltung, die an Deutlichkeit und Klarheit nichts übrig lässt. Für einen Weiterbetrieb des Theaters seien eine Konzeption, Geld und Personal sowie die Realisierung der Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Weder eine Steuer- noch eine Preiserhöhung, die die unvermeidbaren Instandsetzungs- und Sanierungskosten deckt, sind aus Sicht der Fraktion verantwortbar.

Herr Stv. Johanns spricht sich für eine Fortführung des Theaterbetriebes über die Spielzeit 2013/2014 hinaus aus und erinnert an den Anbau der Stadthalle sowie die Sanierung der Aula Moltkestraße mit städt. finanziellen Mitteln. Er betont, dass in der Fraktion Bündnis90/Die Grünen keine Einstimmigkeit in dieser Thematik vorliege. Er schlägt vor, die Garderoben im Theater ehrenamtlich zu besetzen.

Herr Bürgermeister Helmenstein richtet einen besonderen Dank an zwei Personen: Gus Anton, der über drei Jahrzehnte die Gummersbacher Kultur und das Theater maßgeblich geprägt hat und Ulrike Rösner, die seit der Umsetzung des im Kulturausschuss beschlossenen Kulturkonzeptes 2005 für das Theater der Stadt Gummersbach seit der Spielzeit 2006/2007 verantwortlich ist. Er erinnert an die sich aus dem Kulturkonzept 2005 ergebenden und umgesetzten schmerzlichen Einschnitte und die daraus resultierenden „kargen“ Rahmenbedingungen für das Theater seit nunmehr acht Spielzeiten. Ohne diese Einschnitte hätte das Theater seinerzeit nicht „gerettet“ werden können.

Herr Bürgermeister Helmenstein unterstreicht, dass es grundsätzlich keinen geeigneten Zeitpunkt für eine Schließung des Theaters geben wird.

Er appelliert an die Toleranz und Offenheit aller Kunst- und Kulturschaffenden und erwartet, dass sich alle mit gegenseitigem Respekt begegnen. Ausdrücklich verweist er darauf, dass die seit Jahren vorliegenden strukturellen Probleme des Theaters vollkommen unabhängig von der Halle 32 zu sehen sind.

Im Laufe der Woche ist die Übergabe der Unterschriftenlisten zum Fortbestand des Theaters an den Bürgermeister anvisiert. Diese Aktion werde er zum Anlass nehmen, den Befürwortern des Theaters ein Schreiben zukommen zu lassen mit der Bitte durch

---

**Beschluss- und ggf. Verhandlungsniederschrift**

---

Abschluss eines Abos oder durch Kartenerwerb im Vorverkauf zum Erhalt des Theaters beizutragen. Der Erhalt des Theaters für einen begrenzten Zeitraum sei zwingend mit einem nachhaltigen Besucherzuwachs bzw. der Generierung von zusätzlichen Einnahmen verbunden. Im übrigen verweist er auf die verteilte Programmübersicht der Theaterspielzeit 2013/2014.

Frau Frackenpohl-Hunscher betont, dass der Kulturausschuss alljährlich eine Würdigung der Spielpläne vorgenommen hat; mit den geringen finanziellen Mitteln werde sehr gute Arbeit geleistet.

Herr Dr. Blau kritisiert die in den letzten Wochen vermehrt auftretenden Programmfragen und verweist darauf, dass bei der im Kulturausschuss alljährlichen Vorstellung des Spielplanes zu keinem Zeitpunkt Änderungs- oder Verbesserungsvorschläge erfolgt sind. Bei der von ihm in der AG „Theater plus“ gestellten Frage nach einer Programmdiskussion sei ebenfalls wenig Resonanz erfolgt. Es ist erforderlich, mit den beiden Abos am Sonntag und Freitag ein breites, lebensälteres Theaterpublikum anzusprechen; Experimente und damit verbundene Risiken sollten vermieden werden, da keine finanziellen Mittel hierfür zur Verfügung stehen.

Herr Dr. Blau verweist auf das Impulsreferat von Herrn Lutz Hempel, ICG-Culturplan Unternehmensberatung GmbH in der 1. Sitzung der AG „Theater plus“ und seine Darstellung, dass die im Theater Gummersbach vorhandene Problematik (steigende Kosten, sinkende Erlöse) in vielen Städten zu beobachten ist. Mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und personellen Ressourcen biete das Haus einem breitem Publikum durch Abo- und Sonderveranstaltungen ein reichhaltiges Angebot. Eine weitere Kostensenkung im Theaterbetrieb hat Herr Hempel für ausgeschlossen gehalten, da der Betrieb bereits mit minimalen Kosten betrieben wird.

Herr Dr. Blau legt dar, dass eine jüngste Erhebung zu dem Ergebnis gelangt ist, dass lediglich 43 % der Abonnenten aus Gummersbach, 57 % aus den umliegenden Kommunen stammen.

Er erinnert an die abschlägige Beantwortung seines Schreibens an das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW mit der Bitte aufgrund der geführten Diskussionen über eine verstärkte Kulturförderung im Land NRW auch die Förderung von Theatern im kreisangehörigen Raum ohne eigenes Ensemble in Erwägung zu ziehen.

In der AG „Theater plus“ sei einvernehmlich von einem Schreiben an den Oberbergischen Kreis bzw. an die umliegenden Kommunen zwecks finanzieller Beteiligung am Theater Gummersbach wegen fehlender Erfolgsaussichten Abstand genommen worden.

Herr Dr. Blau regt für die anstehenden Zukunftsfragen des Theaters eine neue Sitzung der AG „Theater plus“ an.

Frau Rösner erläutert die verteilte Tischvorlage „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ und verweist darauf, dass diese Grundlage für eine spätere Diskussion über Verbesserung von Marketingmaßnahmen/der Öffentlichkeitsarbeit in der AG „Theater plus“ sein könne.

Herr Bürgermeister Helmenstein stellt dar, dass die Verwaltung in der Vorlage auf die Formulierung eines Beschlussvorschlages verzichtet habe, da dieser in der Sitzung erarbeitet werden sollte. Er unterstreicht, dass aus Verwaltungssicht eine Fortführung mit einer „Ewigkeitsgarantie“ nicht zu empfehlen sei; daher sei es erforderlich, die Fortführung des Theaterbetriebes an bestimmte Rahmenbedingungen (Begrenzung des Zuschussbedarfs, nachhaltige Gewinnung von Abonnenten/Besuchern, Gebührenerhöhungen) zu knüpfen.

---

**Beschluss- und ggf. Verhandlungsniederschrift**

---

Herr Dr. Blau legt dar, dass die Verwaltung aufgrund des hohen möglichen Invests bis zu 1 Mio. € einen 5-Jahreszeitraum für den Weiterbetrieb des Theaters vorschlägt; unabhängig jedoch von der Fragestellung einer früheren Schließung vor Ablauf dieses Zeitraumes, sofern es nicht gelingen sollte, nachhaltig mehr Abonnenten/Besucher zu gewinnen und damit den Zuschussbedarf des Theaters entsprechend dauerhaft zu begrenzen.

Interessant ist die Tatsache, dass trotz der öffentlich geführten Theaterdiskussionen in den letzten Wochen nur zwei Abobestellungen bei der Verwaltung eingegangen sind.

Nachfolgender Beschluss wurde mehrheitlich empfohlen.  
Abstimmungsergebnis:

Ja 10 Nein 4 Enthaltung 0

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt

1. den Weiterbetrieb des Theaters bis einschließlich der Spielzeit 2017/2018
2. die Einstellung des Theaterbetriebs spätestens nach der Spielzeit 2017/2018 für den Fall, das es nicht gelingt, nachhaltig mehr Abonnenten/Besucher zu gewinnen und damit den Zuschussbedarf des Theaters entsprechend dauerhaft zu begrenzen
3. die Begrenzung des Zuschussbedarfs des Theaters – außerhalb der Gebäudeunterhaltung und der Umlage Serviceprodukte – auf 454.000,00 € p.a. sicherzustellen, ggf. durch entsprechende Gebührenerhöhungen
4. die Bereitstellung der hierfür erforderlichen Sanierungsmittel in Höhe von voraussichtlich 0,4 bis 0,9 Mio. Euro im Rahmen der zu aktualisierenden Sanierungsplanung für die Jahre 2014 bis 2018.

### **TOP 3 Mitteilungen**

Herr Dr. Blau berichtet, dass zwischenzeitlich der Innenminister den Landschaftsverband Rheinland bei einer möglichen Beteiligung an der archäologischen Zone/jüdisches Museum in der Stadt Köln angewiesen habe, Kompensationen im eigenen Haushalt zu generieren.

Bärbel Frackenpohl-Hunscher  
Vorsitz

Dr. Blau  
Beigeordneter

Ulrike Rösner  
Schriftführung